



EICHE-POST IMMENSEE



SPREU & WEIZEN LOUNGE

...das etwas andere Lokal!

Öffnungszeiten: DO/FR ab 17.00 Uhr | SA ab 19.00 Uhr

Küssnacht: Seemattweg, Seeburg-, Breitenstrasse

Statt Kreisel ist Tempo 30 geplant

Nach eingehender Prüfung hat das Ressort Infrastruktur entschieden, an der Kreuzung Seemattweg, Seeburg- und Breitenstrasse keinen Kreisel zu erstellen. Stattdessen kommen verkehrsberuhigende Inseln zum Einsatz. Derzeit prüft das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr die Einführung einer Tempo-30-Zone.

VON ALEX VON DÄNIKEN

Die Erschliessung des Strandbads Seeburg in Küssnacht führt durchs Wohngebiet. Vor allem an der Kreuzung Seemattweg, Seeburg- und Breitenstrasse ist die Übersicht nicht ideal. Deshalb hat das Ressort Infrastruktur des Bezirks verschiedene Massnahmen zur Verkehrsberuhigung geprüft. Eine davon war ein kleiner Kreisel inmitten der Kreuzung. Dieser führte jedoch in der Anwohnerschaft zu einigem Widerstand. Deshalb wurde der Bau des Kreisels zurückgestellt, um die Verkehrssituation eingehender zu beobachten. Diese Phase wurde nun beendet, wie Abteilungsleiterin Irena Pianta auf Anfrage erklärte: «Wir kamen zum Schluss, dass wir den Kreisel nun doch nicht bauen werden.» Zwar sei die Kreisellösung nach wie vor gut, man habe sich jetzt aber für andere Lösungen entschieden.

■ Fahrbahn künstlich verengt

Bei der Einmündung von der Grepperstrasse in die Breitenstrasse wurde eine kleine Mittelinsel angelegt. An der Kreuzung selbst wurden zwischen Fahrbahn und Trottoir eine kleine Insel aus Pflastersteinen gefertigt. Das er-



Statt eines Kreisels wurde an der Kreuzung Seemattweg, Seeburg- und Breitenstrasse die Fahrbahn mit Pflastersteinen künstlich verengt.

Fotos: avd

höht einerseits die Übersicht und zwingt andererseits die Autofahrer zu langsamer Fahrt. Auch bei der Einmündung in den Sagiweg gibt es einen Streifen mit Pflastersteinen.

Weiter unten Richtung Strandbad wurde eine kleine Schikane gebaut, bevor auf der linken Seite kurz vor dem Strandbad eine weitere Insel mit grossen Steinquadern dafür sorgt, dass die Autofahrer nicht auf dem Trottoir parkieren. Diese Massnahmen sollten noch von einer Tempo-30-Zone komplettiert werden. Einige Anwohner haben diesen Vorschlag gemacht. «Es ist sinnvoll, durchgängig eine Tempo-30-Zone einzurichten», sagt Hans Haus- herr. Gegen eine Schikane habe man erfolgreich Einsprache erhoben. «Wir



Vor dem Strandbad sorgen Steinblöcke dafür, dass Autofahrer nicht auf dem Trottoir parkieren.

sind mit dem Bezirk und dem Bauunternehmen sehr zufrieden», so Haus- herr. Laut Irena Pianta prüft derzeit das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr

eine mögliche Realisierung. Unabhängig davon wurden am letzten Mittwoch die Deckbelagsarbeiten in Angriff ge- nommen.

Glosse

Die schönste Aussicht in Immensee

Weit hinten in Immensee, zwischen Altersheim Sunnehof und Waldrand, stehen zwei blaue Hohlglas-Land-Bänkli. Sie laden Spaziergänger ein, auf ihnen Platz zu nehmen und die schöne Aussicht auf den Zugersee zu geniessen. Zumindest bis vor kurzem. Jetzt haben die Spaziergänger zwar kein Brett, aber immerhin einen Zaun vor dem Kopf: Der Hauseigentümer direkt vor und unter dem Aussichtsplätzchen installierte einen Sichtschutz. Er funktioniert – nimmt den gwundrigen Spaziergängern sogar die Sicht auf den Zugersee. Schliesslich will man die teuer bezahlte Aussicht für sich alleine beanspruchen. Der Zaun übrigens steht auf wackligen Pfosten: Es fehlt die Baubewilligung. Die Immenseer Spaziergänger indes sind empört. Wie könnte es jetzt weitergehen? Der Bezirk würde den Hauseigentümer anweisen, den Zaun abzubauen. Dafür wird eine Buchs-Hecke angepflanzt. Diese wäre gegen das neue Baureglement, das einheimische Pflanzen präferiert. Stattdessen wird ein Maschendrahtzaun installiert. Leider rostet der vor sich hin, weshalb ein solides Betonmüerchen gebaut wird, mit einem grossen Fens-



ter vor den Bänkli. Das ruft die Ortsbildkommission auf den Plan. Die empfiehlt, das Mauerchen zurückzubauen, weil es eine fest installierte Konstruktion ist. Der Hauseigentümer

ist genervt, geht den Rechtsweg bis vor Bundesgericht. Die Spaziergänger sind genervt, verstecken die Werkzeuge der Bauarbeiter, boykottieren damit die Arbeiten. Der Bezirk ist

genervt, weil wegen einer Person wieder ein solches Tamtam veranstaltet wird. Schöne Aussichten! Hoffentlich kommt es anders.

Alex von Däniken

In Kürze

MBA-Diplom für Martin Grossrieder

LUZERN – Am 29. April konnten 23 Absolventen das Diplom *Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Business Administration (MAS BA)* entgegennehmen. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Weiterbildung haben sie ein wichtiges Ziel in ihrer Karriereplanung erreicht. Das Diplom befähigt sie einerseits dazu, anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Aufgaben zu meistern. Andererseits erlangten die Diplomierten die Kompetenz, eigenständige Organisationseinheiten in Wirtschaft und Verwaltung kompetent und unternehmerisch zu führen. Unter den 23 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des MBA Luzern war auch der Küssnachter Martin Grossrieder. *pd*

Nationalratswahlen: Peter Schilliger tritt an

UDLIGENSWIL – Die FDP. Die Liberalen Udligenswil freuen sich ausserordentlich, ihren langjährigen politischen Leader Peter Schilliger zu Händen der Wahlkreispartei Luzern-Land als Kandidat für die Nationalratswahlen 2011 vorzuschlagen. Der 51-jährige Schilliger ist durch und durch ein Liberaler und verfügt – beruflich wie politisch – über einen bedeutenden Leistungsausweis. Als langjähriger Kantonsrat und Gemeindepräsident von Udligenswil hat der Präsident der Kantonalen FDP-Legislativ- und Exekutiv- erfahrung. Seit 2003 ist Schilliger Zentralpräsident des Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverbandes sowie Präsident der Kantonalen Kommission für Qualifikationsverfahren der Berufsbildung. Wir sind überzeugt, dass unsere Partei mit Peter Schilliger einen bestens ausgewiesenen Vertreter nach Bern schicken würde. *pd*

Ländlicher Marktplatz

Verein mit Küssnachtern

Am letzten Dienstag haben in Trachslau/Einsiedeln über 60 Landwirte, gewerbliche Verarbeiter von landwirtschaftlichen Rohstoffen, Detaillisten, Restaurants und landwirtschaftliche Gastgeber den Verein *Ländlicher Marktplatz* gegründet.

pd. Der kantonale Verein hat die lokale Wertschöpfung als oberstes Ziel – und spannt mit der Marke *Das Beste der Region* zusammen. Im neuen Vorstand sind alle Gruppen und Organisationen vertreten, die sich bisher im Bereich Regionalvermarktung eingesetzt haben, z.B. Regiomarkt, Agrotourismus. Den Vorstand präsidieren wird der Küssnachter Josef Odermatt vom REV Rigi-Mythen/Einsiedeln. Ebenfalls im Vorstand ist Emil Meyer vom Gasthof Alpenhof/Seilpark Rigi. Der Ländliche Marktplatz ist unter anderem in folgenden Bereichen aktiv: Promotion/Werbung für Produkte/Dienstleistungen, Aufbau Regio-Shops.